

sei durch Hauskutsch bei ihrem im Felde stehenden Mann grundlos verdächtigt worden.

Der Erfolg der vierten Kriegsmesse. Kommerzienrat Rosenthal, Generaldirektor der Porzellanfabrik Rosenthal, Aktiengesellschaft, und zugleich auch Vorsitzender der Zentralstelle der Interessenten für die Leipziger Mustermesse, wohl einer der zuständigen Kenner und Beurteiler der Leipziger Messe, hat sich über den Verlauf der diesjährigen Frühjahrsmustermesse etwa wie folgt ausgesprochen: Die vierte Kriegsmesse ist in ihren Ergebnissen einer Friedensmesse gleichzustellen. Nicht allein Deutschland hat sich kaufkräftig gezeigt, und dabei die besseren Erzeugnisse bevorzugt, sondern auch das Ausland griff lebhaft in das Geschäft ein. Die deutsche Industrie hat gezeigt, wie schnell sie sich den Verhältnissen der durch die Beschlagnahme einiger Rohmaterialien, vor allem der Metalle, betroffenen Gewerbe durch Schaffung von Ersatzartikeln anzupassen verstand.

**Rätewitz.** Geflügel-diebe haben dieser Tage nachts dem Garten der hiesigen Papierfabrik einen Besuch abgestattet und einen Teil des dort gehaltenen wertvollen Hühnerbestandes entwendet. Die Diebe dürften Orts- und Sachkenntnis besessen haben, denn der Hühnerstall war erst seit ganz kurzer Zeit aus dem Fabrikinnern in den Garten verlegt worden.

**Chemnitz.** Die Postverwaltung hat für den Bezirk der Stadt Chemnitz nun auch Frauen als Schalterbeamtinnen und Briefträgerinnen angestellt. Ferner werden Frauen ausgebildet, um als weibliche Automobilführerinnen eingestellt zu werden.

**Zwickau.** Der Rat hat für die Bevölkerung weitere 10 000 Dosen Leberwurstkonserven bestellt.

Die Zwickauer Innungen planen für Monat Mai eine gemeinsame Regelung des Hindenburg-Rolands.

**Leubnitz bei Verdun.** Hier ist die Errichtung einer Koch- und Haushaltungsschule beschlossen worden. Die erforderlichen Räume sind in dem kürzlich fertiggestellten Schulerweiterungsbau vorhanden.

**Rixdorf.** Mit kaiserlicher Entscheidung wurde unser böhmischer Industriort Rixdorf (Bahnlinie Sebnitz—Einsiedel—Rumburg) zur Stadt erhoben. Vor Ausbruch des Krieges zählte der Ort über 8000 Einwohner.

#### Vermischtes.

\* Zeitungsstege. „Einmal haben die Gänse Rom gekostet.“ — „Und jetzt sollen es die „Enten“ tun!“

#### Kirchen-Nachrichten.

Sonntag Invocavit, den 12. März 1916

**Delsa.** Vormittags 9 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Elz, Seifersdorf.

#### Neueste Nachrichten.

##### Eine Erklärung Lansing's.

Washington, 9. März. (Reuter.) Staatssekretär Lansing hat eine nachdrückliche Erklärung veröffentlicht, in der er die von einigen Blättern gebrachte Nachricht, die Amerikaner würden eine unmittelbare, aber dabei wirksame Warnung vor der Benutzung bewaffneter Handelsschiffe erhalten, von Anfang bis Ende für falsch erklärt.

##### Zwei englische Kriegsfahrzeuge durch Minen versenkt.

London, 10. März. Die Admiralität teilt mit, daß der Zerstörer „Coquette“ und das Torpedoboot Nr. 11 an der Ostküste auf Minen liefen und versanken. 4 Offiziere und 41 Mann sind ertrunken.

##### „Stenge“ Maßnahmen Portugals.

Genf, 10. März. Die portugiesische Regierung teilte laut einer Meldung der Lgoner Depesche aus Lissabon den anderen Nationen mit, daß sie strenge Maßnahmen für die Begegnung mit U-Booten treffen wird. Die zur Überwachung der beschlagnahmten deutschen Schiffe bestimmten Besatzungen bestehen aus Matrosen der Handelsmarine.

##### Frankreichs Verluste 2 1/2 Millionen Mann.

Wien, 10. März. Ein Berichterstatter der „Neuen Freien Presse“ meldet aus Amsterdam: Im Palais Bourbon hat Kriegsminister Gallieni in einer vertraulichen Sitzung der Armee-Kommission folgende Angaben über die französischen Verluste bis 1. März 1916 gemacht: 800 000 Tote, 1 400 000 Verwundete, davon 400 000 Schwerverwundete, 300 000 Vermißte (worunter vor allem Gefangene zu verstehen sind). Die Franzosen verloren also 2 500 000 Mann, während die Engländer nur 600 000 Mann an Toten, Verwundeten und Gefangenen erlitten haben. Die Mitteilungen des Kriegsministers sollen einen niederschmetternden Eindruck gemacht haben.

##### Räumung der Stadt Clermont?

Schweizerische Blätter melden: Die Stadt Clermont, westlich von Verdun, wird von der Zivilbevölkerung geräumt.

##### Echt russisch.

Der Isländische Bischof der lutherischen Kirche Hellen ist wegen Deutschfreundlichkeit im Verwaltungswege ausgewiesen.

Ein ministerieller Mas befiehlt die Einziehung sämtlicher Studenten zum Kriegsdienst, dagegen sind die Redakteure der Tageszeitungen von der Einziehung befreit.

##### Kriegsrat in London.

Paris, 10. März. Man meldet dem „Journal“ aus London: Ein wichtiger Kriegsrat fand in der Downing-

street unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten statt. Lord Fisher, der besonders herbeigerufen wurde, nahm daran teil.

##### Wettervorhersage.

Weist trüb, keine wesentliche Temperaturänderung, zeitweise Niederschlag.

##### Eine tiefgründige Meinungsverschiedenheit

befieht in Paris, wie der Berner Korrespondent der „Frankfurter Zeitung“ erzählt, zwischen politischen und militärischen Kreisen. Es handelt sich nicht nur um Personenfragen, sondern um grundsätzliche Auseinandersetzungen zwischen Zivil- und Militärgewalt.

##### Das Amsterdamer Gericht

verurteilte den bisherigen Chefredakteur des „Telegraaf“ wegen Beleidigung des Landwirtschaftsministers zu 25 Gulden Strafe bez. 25 Tagen Gefängnis.

##### Verdun.

Paris. (Agence Havas.) Der Feind versuchte vergeblich trotz gewaltigen Munitionsverbrauchs, die gelstige Schlappe gut zu machen. Seit Mittwoch nacht unternahm er mehrere gewaltige Angriffe auf das Dorf Bethincourt und das Waldgelände zwischen Douaumont und Vaux. Nirgends konnte er jedoch seine Kräfte befestigen. Auf dem linken Ufer besetzten wir fast den ganzen Rabenwald. Die Kämpfe auf dem rechten Ufer, wo unsere Artillerie und Infanterie zwischen den Dörfern Douaumont und Vaux die geschlossenen Formationen des Feindes am Boden festhielt, waren heftig. Gegen Ende des Tages wurde der Angriff auf die Laufgräben am Fuße des Abhangs vor Vaux abgeschlagen. Abends verhinderte Schneefall die Operationen. Der Feind griff stets mit großem Grimme und großer Macht an.

Genf. Der Lyoner „Nouveliste“ sagt: Die Schlacht ist das größte Artillerieduell des Krieges. Zahlreiche Abschnitte der französischen Front erhielten 100 000 Geschosse binnen 12 Stunden. Die Wälder wurden bis zur Wurzel abgemäht. Das Flüsschen Forges ist verschwunden und bildet nur noch kleine Teiche. 27 Meter des Rammes der Höhe 213 wurden von Geschossen abgehoben. Nach heftiger Beschichtung drangen die Deutschen Montag nacht in das Dorf Forges ein und rüdten trotz wiederholter Gegenangriffe der Franzosen vor. Sie erklommen die Höhe 265. Bei Anbruch der Nacht behaupteten die Franzosen noch die höher gelegenen Räume des Cole Dir. Am Dienstag vormittag nahm das Artilleriefeuer noch an Heftigkeit zu. Die Kanonen wurden nicht mehr auf die Cote Dir gerichtet, sondern sie streuten ihre Zerstörung über den westlichen Teil der Angriffsfront aus. Die von Bethincourt über die Cote Dir aufsteigenden französischen Schützengräben wurden eingeebnet. Gegen Ende des Tages gelang es den Deutschen, sich im Schutze noch stehender Bäume im Raben-Walde einzunisten, wodurch sie die französische Stellung bei Comiere gefährdeten.

##### Immer kritischer

wird die Lage für die italienische Regierung, da nach verschiedenen Blättermeldungen der Führer der interventionistischen Parteien und der Reform-Sozialisten, Bisolati, vom Kabinett bestimmte Erklärungen verlangt über die auswärtige Politik. Das Schicksal des Kabinetts hänge also von den Erklärungen Salandras und Sonninos ab. Die Komreise des Königs habe damit im Zusammenhang gestanden.

##### Um mexikanische Räuberbanden zu bestrafen,

erhielten die amerikanischen Truppen Befehl zum Ueber-schreiten der Grenze.

##### Der bisherige portugiesische Gesandte in Berlin

ist abgereist. Er nahm bewegt Abschied von seinen zum Arkhater Bahahol gekommenen Freunden.

##### Eine Gasexplosion

fand in der Ruppiner Straße in Berlin statt. Die Möbel aus der oberen Etage stürzten in die untere, wodurch 12 Personen verletzt wurden.

##### Zur Reisefreiheit

erfährt die „Kreuzzeitung“ aus Wien, amerikanischen Staatsbürgern sei auf dem dortigen Konsulat die Reisebewilligung nach Deutschland verweigert worden, da es nicht ratsam sei, daß amerikanische Staatsbürger ohne dringenden Grund nach kriegsführenden Ländern reisen.

##### Verdiente Strafe.

Altona. Der Besitzer einer Konservenfabrik in Kopenhagen wurde zu 5 Monaten Gefängnis und 3000 M. Geldstrafe verurteilt, weil er einem Blankeneiser Kaufmann 60 000 Dosen Leberpaste lieferte, die zu 70—80 Prozent aus Mehl und Kalbdaunen hergestellt war und wodurch der Kaufmann um 40 000 M. geschädigt wurde.

##### Der in Mesopotamien kommandierende englische General

meldet, Nylmer habe am 8. März 7 bis 8 Meilen vom Tigris auf dem rechten Flußufer operiert, mußte aber wegen Wassermangel an den Fluß zurück, nachdem er alle Verwundeten weggeschafft hatte.

##### Ein früherer japanischer Staatsmann

rät, wie das „Neue Wiener Journal“ meldet, seinen Landsleuten zur Befehung der japanischen Besitzungen Java usw.

und zur Befestigung der Sunda-Straße, um sich gegen deutsche Kriegsschiffe zu sichern.

**Den Roten Adler-Orden 1. Klasse** überreichte der deutsche Botschafter dem türkischen Minister des Innern.

##### Spartasse zu Reinhardtsgemma.

Nächster Expeditionstag: Sonntag den 12. März nachmittags von 2—5 Uhr.

##### Ferkelmarkt zu Dippoldswalde vom 11. März.

Von den aufgetriebenen 15 Ferkeln wurden 8 verkauft zum Preise von 38—90 M. pro Paar. Von den aufgetriebenen 4 Läufern wurden 4 verkauft zum Preise von durchschnittlich 150 Mark.

+ Eine Zeitung für Montenegro. Aus dem Wiener Kriegspressquartier wird gemeldet: In Cetinje wird in den nächsten Tagen eine Zeitung erscheinen, deren Zweck einerseits die Aufklärung der Bevölkerung Montenegros über die tatsächlichen Verhältnisse auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen und über die Einrichtungen in Desterreich und Ungarn wie auch in den besetzten Gebieten, andererseits eine Benachrichtigung über die Verhältnisse in Montenegro sein soll. Gleichzeitig hätte dieses Blatt einen autoidiotischen Behef für die Erlernung der lateinischen Druckschrift, die im Lande noch wenig bekannt ist, zu bilden. Chefredakteur der Zeitung ist Dr. Georg Kunicic. Diese Zeitung wird in kroatischer Sprache zunächst zweispaltig, in der einen Spalte in lateinischen, in der anderen in kyrillischen Lettern gedruckt. Nach sechs Monaten wird der Druck nur mehr in lateinischen Buchstaben erfolgen. Die Zeitung nimmt auch Inserate auf.

+ Bei einem neuen Lawinenunglück in Südtirol sind 11 Personen tödlich verunglückt, mehrere andere wurden mehr oder minder schwer verletzt.

##### Aus dem Gerichtssaal.

**Sum Nord bei Finkenkrug.** Die bisherige Verhandlung gegen den Nord an Frieda Klem angeklagten früheren Apotheker Paul Kubitz erbrachte gegenüber der Verhandlung Ende vorigen Jahres nichts wesentlich Neues. Kubitz blieb bei seiner Behauptung, daß er an dem Nord völlig unschuldig sei, ja daß er die Klem überhaupt nicht gekannt habe. Das Spartaassenbuch der Klem und die Ehebestände, die man bei ihm entdeckt, habe er im dem Abteil eines Barozuges gefunden und an sich genommen. Er könne auch deshalb als Mörder nicht in Frage kommen, weil er an dem Nordtage in Leipzig gewesen sei. Die letztere Behauptung war in der Zeit zwischen den beiden Prozessen ganz besonders nachgeprüft worden, hat aber keinerlei Befestigung gefunden, so daß der Alibibeweis als nicht geglättet angesehen werden kann. Die weiter folgende Vernehmung der Sachverständigen und einiger Zeugen förderte bisher keine neuen Gesichtspunkte zutage.

##### Geschichtskalender.

**Erneute Verhandlung über den Nord bei Finkenkrug.** Am Donnerstag begann vor dem Schwurgericht des Berliner Landgerichts III. die neue Verhandlung gegen den Rentier und ehemaligen Apotheker Paul Kubitz, der unter der schweren Beschuldigung des Nordes und der Unterschlagung steht. Es handelt sich um den Tod der 39 Jahre alten Schneiderin Frieda Klem, deren Leiche in stark verwestem Zustande am 27. Juni 1914 in der Hattenhagener Forst bei Finkenkrug, in einem Gebüsch liegend, aufgefunden wurde. Man glaubte zuerst an einen Selbstmord, die Behörde kam aber nach und nach auf Grund verschiedener Umstände zu der Ueberzeugung, daß es sich um ein Verbrechen handele. Außer anderen Verdachtsgründen, die den Angeklagten als den Täter erscheinen lassen können, spricht gegen ihn namentlich der Umstand, daß er ein der Verstorbenen gehörendes Spartaassenbuch, das nach ihrem Tode gesperrt worden ist, am 15. Oktober 1914 bei der Weihenstephaner Spartaasse zu verbergen versucht hat, und zwar durch ein junges Mädchen, das sich fälschlich den Namen Frieda Klem beilegen sollte. Der Angeklagte wurde auf der Straße festgenommen, als er auf das Mädchen wartete. — Der Angeklagte ist jetzt 51 Jahre alt, verheiratet und Vater von fünf Kindern. Er ist seinerzeit Besitzer zweier Häuser gewesen, verkehrte mit seiner Familie in angesehenen Kreisen und hat verschiedene Werke über Zoologie, insbesondere über die Riesenschildkröte verfaßt. Der Verlauf der ersten gegen ihn vor dem Schwurgericht am 25. November v. J. stattgefundenen Verhandlung mußte vertagt werden, weil es sich als erforderlich herausstellte, daß noch neues Beweismaterial herangezogen werde.

**Sonntag, 12. März.** 1607. Paul Gerhardt, gelehrter Vlederdichter, \* Gräfenhainichen, preuß. Sachsen. — 1831. Friedrich v. Matthison, spr. Dichter, † Wörthg. — 1909. Frida v. Bülow, Romanichterin, † Jena. — 1909. Hermann Meyer, Verlagsbuchhändler, † Leipzig. — 1915. Unser gegen Neue-Chapelle angelegter Angriff stößt auf starke englische Ueberlegenheit und wird deshalb nicht durchgeführt. Drei englische Flieger abgeschossen. — In der Champagne werden feindliche Teilangriffe unter starken Verlusten für die Franzosen abgewiesen. 200 Franzosen gefangen. — Die Russen weichen aus der Gegend von Augustowo bis hinter den Bobr unter der Kanonen von Grodno zurück. — In den Karpaten nehmen österreichisch-ungarische Truppen 1200 Russen gefangen. — Die Entente landet Truppen auf Bemnos und verlegt dadurch die griechische Neutralität. — Die türkischen Darbanellenbatterien verlornten drei feindliche Minenluchsfahrzeuge. — Türkische Seekreitkräfte verlornten ein feindliches Transportschiff in der Nähe von Mtiliene.

**Montag, 13. März.** 1719. Friedr. Böttger, Erfinder des Porzellans, † Dresden. — 1848. Revolution in Wien. — 1881. Kaiser Alexander II. von Rußland wird das Opfer eines Attentats in Petersburg. — 1914. Professor Magnus, Botaniker, †. — 1915. Französische Teilangriffe östlich Souain und nördlich de Mesnil brechen unter schweren Verlusten in unserem Feuer zusammen. — Ein deutsches Unterseeboot verlornt den englischen Hilfskreuzer „Bargano“. — Deutsche Unterseeboote am Eingang des Hafens von Dover. — Erfolge der österreichisch-ungarischen Truppen bei Cisno-Ballarod (Karpaten). — Unter Hilfskreuzer „Kronprinz Wilhelm“ verlornt den französischen Dampfer „Guadeloupe“ bei Fernando de Noronha.